

11. – 14. MAI – SAVE THE DATE!

Internationale Marbacher Vielseitigkeit

CIC3* | CCIP2* | CCI* | CIC*



Das Konzept der Besten: Über Marbach zur EM

Da darf sich das Turnierteam schon mal leicht auf die Schulter klopfen: Gleich zwei der deutschen Topreiter, die beiden Reitmeister Michael Jung und Ingrid Klimke, haben das Turnier auf dem Gelände des baden-württembergischen Staatsgestüts schon jetzt in ihrem Turnierkalender für diese Saison stehen.

Unternehmen Titelverteidigung

Lokalmatador Michael Jung, die unangefochtene Nummer Eins der Welt, noch dazu mit einem Pferd, auf das die Szene nicht nur im Land mächtig gespannt ist: Der neunjährige Hannoveraner Dreiviertel-Blüter Lennox soll sein Drei-Sterne-Partner vom 11. bis 14. Mai in Marbach sein, soll vor den Augen der Fans in der Heimat seine erste Vielseitigkeit auf diesem Niveau überhaupt gehen, anschließend noch in Frankreich starten und dann den Transporter nach Polen besteigen. Das Ziel: die Europameisterschaften im August in Strzegom. Dort soll Lennox in die Hufspuren von fischerTakinou galoppieren, mit dem Michael Jung 2015 im schottischen Blair Castle so sensationell Einzel- und Mannschaftsgold gewann. Es fängt also in Marbach an, das Unternehmen Titelverteidigung!

(Noch mehr) Pferde, über die man spricht

Und auch die Münsteraner Multi-Championesse, „Magic Michis“ Teamkollegin bei so vielen Championaten, möchte sich mit ihren Pferden in Marbach einen Motivations- und Konditionsschub holen. Für gleich drei Pferde hat Ingrid Klimke das Turnier-Highlight, die Drei-Sterne-Prüfung, auf der Liste: Zum einen soll die routinierte SAP Escada FRH in Marbach starten. Die 13-jährige Stute, mit der Ingrid Klimke bei den Europameisterschaften 2013 in Malmö Gold mit dem Team und Silber in der Einzelwertung gewann, ist auf der Schwäbischen Alb keine Unbekannte: In Marbach gewann sie 2014 die Drei-Sterne-Prüfung – und wenig später Gold mit dem deutschen Team bei den Weltmeisterschaften in der Normandie. Die beiden anderen Pferde, für die die Reitmeisterin einen Start in Marbach anpeilt, haben zwar deutlich weniger Routine, sind aber auf dem besten Weg in den internationalen Topsport: Die Holsteiner Schimmelstute mit dem treffenden Namen Weiße Düne war im vergangenen Jahr Weltmeisterin der siebenjährigen Vielseitigkeitspferde und soll in Marbach

ebenso Drei-Sterne-Erfahrung sammeln wie der siebenjährige Trakehner Hengst Königssee, der im vergangenen Jahr als Bundeschampion bejubelt wurde.

Sichtung für die Reiter von der Grünen Insel

Übrigens sind die deutschen Topreiter nicht die einzigen, die auf ihrem Weg zu den Europameisterschaften auf Marbach setzen. Und das gilt nicht nur für die „Großen“. Auch die Pony-Prüfung wird immer noch ein wenig internationaler. In diesem Jahr feiern beispielsweise die irischen Nachwuchstreiter ihre Marbach-Premiere. Die Internationale Vielseitigkeit im Mai ist für die Ponyreiter von der Grünen Insel offizielle EM-Sichtung. Sie werden auf starke Konkurrenz treffen, denn die deutschen Ponyreiter tragen in Marbach ihren „Preis der Besten“ aus – der Name hält, was er verspricht.

Dass die Startplätze in Marbach immer recht schnell „ausgebucht“ sind, liegt auch am vielfältigen Programm: Wo sonst kann man unerfahrene Pferde über zwei verschiedene Ein-Stern-Prüfungen – eine lange und eine kurze Version – an den Start bringen, gleichzeitig vielleicht noch den eigenen Nachwuchs im Ponysattel im Zwei-Sterne-Feld coachen, und über eine Drei-Sterne-Strecke reiten?

Neue Trassenführung, noch mehr spektakuläre Hindernisse

Noch dazu eine, die von den Reitern Jahr für Jahr für ihre durchdachte Aufgabenstellung und ihre Fairness gelobt wird. Das Team um Gerd Haiber, Marbachs renommierten Kurs-Designer, wird sie auch in diesem Jahr nicht enttäuschen. Und wer Haiber kennt, der ahnt, dass er sich wieder etwas Neues hat einfallen lassen.

So viel sei schon mal verraten: Die Trassenführung wird geändert. Die Besucher kommen jetzt beispielsweise im Bereich „Eichelesgarten“, unter anderem dank des Wasserkomplexes schon immer ein Zuschauermagnet, noch näher an die Hindernisse. Und sehen aus nächster Nähe, dass man imposante Gräben mit Eulenlöchern kombinieren, und künstliche Gräben mit integrierter Hecke im Anschluss an Rampen springen kann. Wie in Marbach üblich, entstehen neue, teils optisch spektakuläre Hindernisse, die mit Köpfchen anzureiten sind, bei denen aber immer eines im Vordergrund steht: die Sicherheit von Pferd und Reiter.

Kontakt für Medien:

Dr. Michaela Weber-Herrmann | Mobil: +49 (151) 23449017 | E-Mail: m.weber-herrmann@t-online.de

